

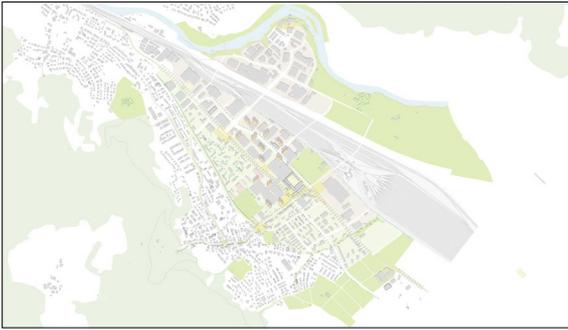


Luke Köpfler

Diplomand	Luke Köpfler
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Jürgen Faiss
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Neumatt Spreitenbach

Ein Zentrum für Spreitenbach



Zukunftsvision von Spreitenbach in diversen Entwicklungsgebieten wie Freiraum, Städtebau und Verkehrsplanung
Eigene Darstellung



Konzept, Realisierung des Parks Neumatt in zeitlich sowie räumlich gegliederten Phasen
Eigene Darstellung

Einleitung: Die Bachelorarbeit im Vertiefungsbereich Entwurf umfasst die Weiterführung des bereits geschriebenen individuellen Vertiefungsprojekts "Recherche und Methodenversuch für den Freiraumtypus "Park in der Agglomeration". In folgender Arbeit wird ein konkretes Beispiel zum Entwurf von Freiräumen in Agglomerationen, die Neumatt als Park in Spreitenbach, behandelt. Dieses Projekt wurde ausgewählt, da sich Spreitenbach in der Agglomeration Zürich und im stark dynamisch entwickelnden Limmattal befindet. In einer umfassenden Analyse werden verschiedenste Ebenen untersucht. Räumliche Entwicklungsstrategien und Entwicklungskonzepte werden mit der eigenen Analyse abgewogen und eine Vision der Gemeinde erstellt. Anschliessend wurde der Fokus auf das Zentrum, die Neugestaltung der Neumatt, gelegt. Es wurde eine Lösung erarbeitet, den Park prozesshaft und dynamisch zu entwickeln.

Ziel der Arbeit: Um qualitative Ziele aufzustellen, wurden präzise Schlüsse aus der Vision Spreitenbachs gezogen und auf das Zentrum übertragen. Die Gemeinde besitzt ein gutes städtebauliches und freiraumbezogenes Grundgerüst, welches durch Betonung der linearen Strukturen durch die Initiative der Gemeinde gestärkt wird. Qualitativ hochwertige Strassenräume fördern die Anlagerung weiterer Freiräume. Die Investorensseite wird dieses Bemühen zu schätzen wissen. Die Gemeinde wünscht kein fixes Zielbild für die Neumatt, daher wurde eine prozesshafte Entwicklung in Phasen vorgeschlagen, welche jederzeit funktioniert und anpassungsfähig ist. Durch einen vorformulierten Gestaltungsplan, welcher Adressen durch markante Plätze schafft, die an den wichtigsten linearen Strukturen der Gemeinde angeordnet sind, entsteht ein Grundgerüst des Zentrums. Diese Massnahmen verschaffen Orientierung im Raum. Durch einen neuen Quartierverein wird jederzeit ein Zwischennutzungsplan erstellt, welcher durch partizipative Prozesse gesteuert wird. Sukzessive Gestaltung und Zwischennutzungen fördern Aneignung und Identität der Bewohner.



Blick vom Fussgängersteig über die allmendartige Wiese der Neumatt
Eigene Darstellung